



Stoppt jetzt den Bildungsabbau!

Sehr geehrte Kantonsrätinnen und Kantonsräte
Sehr geehrte Regierungsräte

Wir wissen, dass Sie in den letzten Monaten wie auch in den kommenden Tagen ständig mit Briefen eingedeckt wurden resp. werden. Das zeigt, dass die bevorstehenden Beschlüsse des Kantonsrates im Rahmen des Budgets 2017/KP17 viele Bürgerinnen und Bürger ungerecht treffen können.

Wir wollen deshalb erneut aufzeigen, was die Folgen für die Lehrpersonen sind, wenn der Kantonsrat den KP17-Vorschlägen vorbehaltlos zustimmt.

1.) Abbau von über 100 Vollzeitstellen in der Volksschule

2.) Weiterhin fehlende, ungenügende Bewirtschaftung des Lohnsystems

2014/15 Leistungen und Strukturen I, Streichung zustehender Stufenanstieg	- 1.3 %
2015/16 Leistungen und Strukturen II, Streichung zustehender Stufenanstieg	- 1.3 %
2016/17 Lohnanstieg 0.5 %, Lohnband/Reduktion geforderter Stufenanstieg	- 0.8 %
2017/18 Erhöhung des Pflichtpensums -3.4 % / - 0.3 % RgS	- 3.7 %

Total Lohnrückstand vom Schuljahr 2014/2015 bis und mit Schuljahr 2017/2018: - 7.1 %

Unsere überproportionalen Sparbeiträge müssen jetzt gestoppt werden. Die Arbeitszeiterhöhung ist daher zu streichen oder im schlechtesten Fall für zwei Jahre zu befristen.

3.) Ein **Benchmark der Lohnentwicklung** zeigt auf, warum wir mit dem nicht endenden Sparen bei den Personalkosten zur Spar-Trauernummer innerhalb des LCH verkommen. Eine ähnlich schlechte Lohnentwicklung, wie der Kanton Luzern sich diese bei den Lehrpersonen leistet, sucht seinesgleichen. Und da sind wir wieder bei den zuvor erwähnten Briefen: Die fehlende Wertschätzung setzt den Lehrpersonen zu.

4.) An der kommenden KR-Debatte bestätigt der Kantonsrat mit dem KP17 einen erneuten Lohnabbau und beschliesst zugleich für alle eine steuerliche Mehrbelastung. Ein grosser Widerspruch, der die Glaubwürdigkeit des Parlaments und somit die aktuelle Finanzpolitik in Frage stellt. Das bringt die notwendige, vorgeschlagene Steuererhöhung wie auch die Bildungsqualität in Gefahr. Das Referendum zur Finanzierung der Musikschulen, muss dieses ergriffen werden, werden wir unterstützen.

Der Luzerner Lehrerinnen und Lehrerverband LLV bittet Sie nochmals um ein Abwägen der Auswirkungen Ihrer Entscheide an der kommenden Session.

Freundliche Grüsse

Janine Felder
LLV-Verbandsratspräsidentin

Annamarie Bürkli
LLV-Präsidentin

Kaspar Bättig
LLV-Geschäftsführer

Anhang 2: Cartoon aus dem LLV-Diskurs/erscheint am 15.12.2016
z.K.: LLV-Schulhausvertretungen/Publikation auf www.llv.ch